



Erklärung der IG Metall zur Druckmaschinenindustrie

Schutzschirm für die Druckmaschinenindustrie – Sicherung der Beschäftigung – Erhalt der Spitzentechnologie – Nein zum standortgefährdenden Arbeitsplatzabbau

Die Druckmaschinenindustrie hat für den deutschen Maschinenbau eine strategische Bedeutung. Viele der über 30.000 Arbeitsplätze bei den drei hiesigen und weltweit führenden Druckmaschinenherstellern sind derzeit akut gefährdet. Damit stehen auch der Erhalt und die Weiterentwicklung der Spitzentechnologie in dieser Branche auf dem Spiel.

Der Vorstand der **Heidelberger Druckmaschinen** hat im Oktober 2008 den Abbau von 2.500 Arbeitsplätzen bekannt gegeben. Ende März 2009 wurde trotz geltender Zukunftssicherungsverträge die zusätzliche Streichung von 2.500 Arbeitsplätze angekündigt!

Auch bei **Koenig & Bauer** und **manroland** sind die Beschäftigten vom Arbeitsplatzabbau bedroht. So sollen bei Koenig & Bauer in Radebeul (Sachsen) über 650 Arbeitsplätze verschwinden und bei manroland mit der Schließung des Standortes in Mainhausen und einem weiteren Arbeitsplatzabbau in Offenbach über 700 Arbeitsplätze abgebaut werden. Damit brechen die Arbeitgeber den bisherigen sozialen Konsens in der Branche!

Die Beschäftigten und die Arbeitnehmervertretungen der Druckmaschinenindustrie befinden sich in einer dramatischen Situation. Der unakzeptable und unsoziale Arbeitsplatzabbau darf keine Realität werden! Hinter jeder Zahl steht ein Mensch!

Druckmaschinen aus Deutschland haben überall auf der Welt einen ausgezeichneten Ruf. Die entscheidende Grundlage für die hervorragende Wettbewerbsposition der drei Unternehmen war und ist die Technologieführerschaft in der Branche. Diese beruht auf dem produktiven Zusammenspiel zwischen Entwicklern, Ingenieuren und Facharbeitern. Sollte der Abbau der Arbeitsplätze verwirklicht werden, so würde unwiederbringliches Know-how verloren gehen!

Die IG Metall verlangt gemeinsam mit den Beschäftigten und Arbeitnehmervertretern in der Branche Druckmaschinen

von der Politik:

- § zur Rettung der Branche die Schaffung von Rahmenbedingungen zur unverzüglichen Liquiditätsversorgung der Unternehmen mit Eigenkapital unter Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen,
- § die Verpflichtung der Banken auf Unterlassung krisenbedingter Kreditrisikoaufschläge,
- § die Ausweitung des Transfer-Kurzarbeitergeldes von 12 auf 24 Monate, mit der Rückkehroption in den bisherigen Betrieb; Missbrauch ist durch geeignete Maßnahmen auszuschließen
- § die gemeinsame Entwicklung eines industriellen Zukunftskonzepts für die Druckmaschinenindustrie mit den Unternehmen und der IG Metall;
- § die Verbesserung der wirtschaftlichen Mitbestimmung der Arbeitnehmervertretungen.

von den Banken:

- § die unverzügliche Versorgung der Druckmaschinenbranche und ihrer Kunden mit leitzinsorientierten Krediten;
- § den Verzicht auf überzogene Bonitätsanforderungen und Kreditkosten;
- § die Unterlassung einer Kreditbewilligung in verantwortungsloser Abhängigkeit von Forderungen zu Personalabbau und finanziellen Beiträgen der Beschäftigten,
- § die finanzielle Absicherung von Investitionen, insbesondere in Forschung und Entwicklung sowie in Innovationen.

Die Banken sind Verursacher der Krise und damit verantwortlich für die Krise in der Realwirtschaft. Die Risiken der Krise dürfen gerade in der jetzigen Situation nicht auf die wertschöpfende Industrie wie die Druckindustrie abgewälzt werden. – Ohne Industrie und Dienstleistungen können auch Banken nicht existieren!

von den Vorständen und Eigentümern:

- § die Rücknahme von weiteren geplanten betrieblichen Kündigungen;
- § den Erhalt aller Standorte;
- § die intensive Nutzung von Kurzarbeit und Qualifizierung zur Sicherung der Beschäftigung;
- § eine große Qualifizierungsoffensive, um die Technologieführerschaft in der Branche zu erhalten;
- § die Einhaltung der bestehenden Tarifvereinbarungen;
- § ein auf Nachhaltigkeit fundiertes Zukunftskonzept für alle Standorte unter besonderer Berücksichtigung des Erhaltes der Arbeitsplätze.

Die Druckmaschinenindustrie hat Zukunft!

IG Metall Vorstand
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Wolfgang Rhode

18. Mai 2009

1. Bevollmächtigte der IG Metall –
Verwaltungsstellen mit Standorten
der Druckmaschinenindustrie

Mirko Geiger, Heidelberg
Jürgen Kerner, Augsburg
Werner Dreibus, Offenbach
Willi Eisele, Dresden
Walther Mann, Würzburg
Günter Hötzl, Ludwigshafen/Frankenthal
Stefan Kademmann, Zwickau

Betriebsräte der Heidelberger Druckmaschinen AG von 13 Standorten

Betriebsräte der manroland AG
von 6 Standorten

Betriebsräte Koenig & Bauer AG
von 5 Standorten